

*Denn obwohl ihr der Zeit nach schon Lehrer sein müsset, braucht ihr von Neuem einen, der euch die Anfangsgründe der Lehre von der Offenbarung Gottes beibringt.*

Heb 5,12

und dann folgt im selben Satz die als Beleidigung zu verstehende Bemerkung: „Milch habt ihr nötig, nicht fest Speise.“ Das Problem ist offenkundig so alt wie bekanntermaßen aktuell. Wir kennen es bei Attac rauf und runter. Da gewinnst du Leute für was und sie sind Feuer und Flamme – manchmal durchaus für was völlig anderes, das sie mit dem Angebotenen verwechseln, manchmal aber auch für das Angebot. Und dann verlieren sie die Bereitschaft (oder, noch schlimmer, entwickeln sie nie), die Gründe bearbeiten, verstehen, verinnerlichen zu wollen, die dem Engagement zugrunde liegen. Was ist Globalisierung, was ist Neoliberalismus sind in aktiven Attac-Gruppen Fragen, die sie gemeinsam (!) kaum beantworten können – und nennen sich Netzwerk der Kritiker\*innen neoliberaler Globalisierung! So muss es dem Paulus gegangen sein (na ja, dem „Paulus“ des Hebräerbriefes): Die wissen ja gar nichts (mehr)! Ja, so ist das. Leute gehen in Gruppen aus vielen Gründen, Inhalte sind nur einer davon. So weit ist das eben weder neu noch außergewöhnlich. Außergewöhnlich ist vielleicht auch nicht die Antwort, die der Autor auf das Problem gibt: Ihr könnt's halt nicht, Milch braucht ihr, Säuglinge seid ihr! So hat es die Kirche in der Folge aufgenommen. „Die Leute“ sind dumm und verstehen das ohnehin nicht. Das prägt die real existierende Kirche bis heute. Aber unser Autor bricht das hier noch mal. Er sagt, das kann doch nicht sein, ihr seid doch längst erwachsen, Also verdammt noch mal, dann verlange ich euch eben das auch ab. Eure „Sinne (sind) durch Gewöhnung geübt, Gut und Böse zu unterscheiden“ (Vers 14). „Darum wollen wir beiseite lassen, was man zuerst von Christus verkünden muss, und uns dem Vollkommeneren zuwenden.“ (Vers 6,1) Das widerspricht der ursprünglichen Beschimpfung, nimmt sie zurück, macht sie zu einer karikierenden, fragenden, herausfordernden Bemerkung. Leute, das seid doch nicht ihr! Ihr Großen, Starken, Erwachsenen, Verständigen wisst doch, worum es geht! Ihr könnt doch tragen und tragt dauernd Verantwortung! Dann tut auch nicht so, als sei es anders! Das ist eine riskante Argumentationsfigur, die nur dann gelingt, wenn der Sprecher/die Sprecherin das auch selbst glaubt. Glaubst er's nicht, sucht er doch institutionelle Absicherungen und die Kirchengeschichte nimmt ihren Lauf. Der Hebräerbrief ist sicher schon Teil dieser tragischen Dynamik. Aber hier zeigt er noch einmal sehr deutlich, wie es einen Ausweg hätte geben können.